



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Sophia Schiebe (SPD)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung**

### **Umsetzung des Antrags Drucksache 19/2815: „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen – Maßnahmen zur Prävention und Intervention verstärken“**

1. Inwieweit wurden die Themen Prävention von sexuellem Missbrauch und Intervention bei Kindeswohlgefährdung in der Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften verankert?

Antwort:

Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Kita, Schulsozialarbeit, Beratungseinrichtungen, stationäre Einrichtungen) und angrenzender Arbeitsfelder gibt es seit 2021 eine vom Sozialministerium geförderte Weiterbildungsreihe „Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“. Die Weiterbildung in Modulform qualifiziert Fachkräfte im Hinblick auf den Umgang mit den spezifischen Dynamiken in Fällen sexueller Gewalt. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen in der Gefährdungseinschätzung im (Gesprächs-)Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten und Anforderungen an qualifizierte Hilfeprozesse. Auch in den Kinderschutz-Fachgremien des Landes wurde für das Thema sensibilisiert.

Für schulische Fachkräfte (Schulsozialarbeit, Lehrer und Lehrerinnen, Assistenten etc.) bietet das Zentrum für Prävention / IQSH seit Jahrzehnten Präventions- und Interventionsfortbildungen in der Weiterbildung an. Die Präventionsangebote des ZfP / IQSH sind vielfältig (siehe formix sh). Im Interventionsbereich mit konkreten Fallbearbeitungen und Interventionsketten laufen permanent pro Halbjahr zwei Fortbildungen.

In Kooperationen über das Netzwerk Sexuelle Gewalt SH/ZfP werden gemeinschaftlich über formix sh Fortbildungen und Schulentwicklungstage im Weiterbildungsmodus angeboten und häufig durchgeführt. Zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund laufen halbjährlich zur Prävention und Intervention bei Kindeswohlgefährdung Fortbildungen über formix sh. Ferner sind im Netzwerk Sexuelle Gewalt weiter an den Fortbildungen beteiligt: Pro Familia, Wendepunkt, Petze, Landespolizei, Betroffenen Netzwerk, Aktion Kinder- und Jugendschutz etc.

Im Netzwerk Sexuelle Gewalt SH wurde eine Liste zusammengestellt mit allen Institutionen/Anbietern und ihren Fortbildungsformaten, Projektangeboten etc. Diese Liste wird in diesem Monat allen Instituten, Schulen, Ministerien etc. zur Verfügung gestellt.

Weiterbildungen von Multiplikatoren aus Facheinrichtungen im Kontext Prävention- und Interventions sowie Schutzkonzepten bei sexualisierter Gewalt erfolgt seit Jahren im und über das Netzwerk Sexuelle Gewalt SH/ZfP und ZfP/IQSH.

In enger und regelmäßiger Abstimmung und Mitarbeit über die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs des Bundes (UBSKM) wird im Jahr 2023 das Angebot für Fachkräfte in SH weiter ausgebaut. Im März werden die bundesweiten Leitlinien zum Kinderschutz in Schulen – Schutzkonzepte veröffentlicht, woran das ZfP mitgearbeitet hat und gesonderte Schulungen angeboten werden. Im Juni findet das Fachforum „Schutzkonzepte“ statt und im September dieses Jahres der landesweite Fachtag „Kinderschutz in Schule – Sexuelle Gewalt“ vom ZfP/IQSH.

An der Universität Flensburg wird eine Zusatzausbildung für „Referenzpersonen für schulisches Handeln im Kontext sexuellem Kindesmissbrauchs (RP SKM) den Lehrkräften, Schulpsychologen/ Schulpsychologinnen und Schulsozialarbeiterinnen/ Schulsozialarbeitern ab 2025 angeboten.

2. Inwieweit unterstützte die Landesregierung dabei, dass Fortbildungen, Präventionsangebote für die Eingliederungshilfe und Einrichtungen in denen Kinder und Jugendliche betreut werden, stattfanden und das Schutzkonzepte erstellt wurden.

Antwort:

In Kooperation mit dem Landesverband des Kinderschutzbundes (DKSB) führte das Sozialministerium im November 2021 einen großen landesweiten Online-Fachtag durch mit dem Titel „Institutionelle Schutzkonzepte nachhaltig gestalten“. Fachkräfte aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe hatten die Möglichkeit, sich in praxisnahen Workshops mit den unterschiedlichen Bausteinen eines Schutzkonzeptes auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend

wurde in einem beteiligenden Workshop im April 2022 gemeinsam mit Fachkräften der stationären Erziehungshilfe der konkrete Fortbildungsbedarf von Einrichtungen erarbeitet. Entstanden ist hieraus gemeinsam mit regionalen Kooperationspartnern das Format der „Praxis-Werkstätten“ – ein regelmäßig stattfindendes Angebot für Austausch, Vernetzung und Fortbildung. Die Einrichtungen sollen nachhaltig dabei unterstützt werden, ihre Schutzkonzepte im Alltag umzusetzen und stetig weiterzuentwickeln. „Best practice“ und voneinander Lernen stehen im Vordergrund.

Das von der Landesregierung geförderte Petze-Institut betreibt seit Jahren aktive Präventionsarbeit im Bereich der sexualisierten Gewalt. Zu den Maßnahmen gehören Präventionskonzepte für Kindertagesstätten und Kindertagespflege sowie Präventionskonzepte für die Kinder- und Jugendarbeit, ehrenamtlich Tätige im Freiwilligen Sozialen Jahr, Bundesfreiwilligendienst und für Jugendgruppenleitungen. Insbesondere der Bedarf der Zielgruppe Kita (Fachkräfte und Eltern) wächst kontinuierlich.

Am 14. März 2023 findet in Kooperation der Aktion Kinder und Jugendschutz und dem Petze-Institut ein digitaler Fachtag statt, der sich mit sexueller Gewalt im digitalen Raum beschäftigt. Neben der Wissensvermittlung sollen Handlungsstrategien erarbeitet werden, um Kinder und Jugendliche präventiv zu schützen. Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte der offenen und stationären Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, Jugendschutzbeauftragte, Lehrkräfte sowie Erziehungsfachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Horten.

Im Rehabilitationsrecht (§ 37a SGB IX) besteht seit Juni 2021 eine gesetzliche Verpflichtung für Leistungserbringer, geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt insbesondere für Frauen und Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Frauen und Kinder. In der Eingliederungshilfe im Besonderen bestehen dazu konkretisierende rahmenvertragliche Regelungen zur Umsetzung von Gewaltschutzkonzepten, die Eingang in Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen finden. Eine gesonderte Förderung findet nicht statt.

Seit 2022 gibt es im Haushalt des Bildungsministeriums eine jährliche Projektförderung in Höhe von 98.000 Euro zur Begleitung und Unterstützung von Einrichtungen der Eingliederungshilfe bei der Erarbeitung von Gewaltschutzkonzepten. Die Maßnahmen werden vom PETZE-Institut für Gewaltprävention durchgeführt.

3. Welche digitalen Angebote zur Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen wurden durchgeführt oder seitens der Landesregierung finanziell unterstützt?

Antwort:

Das Petze-Institut für Gewaltprävention hat mit einer Fördersumme von 90.000 Euro das Jugendportal „[www.echt-krass.info](http://www.echt-krass.info)“ entwickelt, um Jugendlichen eine Plattform zu bieten, die Information, Aufklärung und Hilfeangebote zum Thema sexualisierte Gewalt bereithält. Ein inhaltlicher Schwerpunkt des digitalen Angebotes ist das Thema der (sexualisierten) Gewalt im Netz. Seit Dezember 2022 ist die Website freigeschaltet.

Im Jahr 2021 hat in Kooperation mit dem DKSB Landesverband ein landesweiter digitaler Fachtag „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Gelingende Ansätze für Prävention und Intervention“ stattgefunden. Zudem findet am 14. März 2023 in Kooperation der Aktion Kinder und Jugendschutz und dem Petze-Institut ein digitaler Fachtag statt, der sich mit sexueller Gewalt im digitalen Raum beschäftigt.

Das ZfP/IQSH wird durch das Bildungsministerium finanziell bei ihren Fortbildungen, Schulentwicklungstagen, Fallberatungen etc. auch im digitalen unterstützt. Es werden konkrete Fortbildungen zu „Sexualisierter Gewalt online“ angeboten und am Fachtag im Workshop Bereich ebenfalls durchgeführt.

Ferner wird die gerade entwickelte Broschüre vom ZfP/IQSH „Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexueller Gewalt in Schule“, die auch den digitalen Bereich umfasst, im Herbst 2023 veröffentlicht.